Inhalt

- Franz Josef Krayer Stiftung – Übersicht und Satzung 2
- Fördermöglichkeiten, -Richtlinien und Bewerbungsmöglichkeiten 3
  - Beispiele für geförderte Projekte und Preise der letzten Jahre: 5
- Stiftungsorgane und Stiftungskapital 8
- Geschichteder Stiftung und Firma Franz Josef Krayer 8

➢ Franz Josef Krayer Stiftung – Übersicht und Satzung

Abbildung 1: Logo der Franz Josef Krayer Stiftung

Die Franz-Josef-Krayer-Stiftung wurde von dem Unternehmer Franz Josef Krayer als eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Langenargen am 9. März 1989 errichtet und vom Regierungspräsidium am 21. März 1989 genehmigt. Die Tätigkeit der Stiftung ist darauf ausgerichtet, soziale und kulturelle Einrichtungen, sowie gemeinnützige Zwecke in Langenargen zu fördern. Insbesondere Langenargener Vereine, Ehrenamt, aber auch der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, sowie Unternehmertum in Langenargen können im Sinne des Stiftungsgründers mit Fördergeldern und Preisen unterstützt werden.

Abbildung 2: Eheleute Pia und Franz Josef Krayer (Quelle: Festschrift zum 25. Stiftungsjubiläum)

„Wer so gewirkt wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht“

Das neue Logo der Stiftung entwarf der damalige Vorsitzende und Geschäftsführer der Franz Josef Krayer GmbH & CoKG Christoph Brugger im Jahr 2014 anlässlich des 25. Jubiläum der Stiftung. Er ließ sich dabei von diesen Gedanken leiten (siehe auch Festschrift zum 25. Jubiläum):

Der geschwungene Bogen soll den weiten Bogen der Stiftungsfelder und -tätigkeiten repräsentieren. Er umschließt ganz Langenargen, seine Bürger, Vereine, Institutionen und ansässigen Betriebe, welche die Stiftung unterstützen möchte. Außerdem erinnert er

an die Umformtechnik der Firma Krayer und somit auf die wirtschaftliche Grundlage der heutigen Stiftung.

Im Mittelpunkt der Stiftung steht die gebende Hand der Stiftung, die das soziale Engagement und Pflichtbewusstsein des Stiftungsgründers Franz Josef Krayer darstellt, sowie die wirtschaftliche Unterstützung der Antragsteller, symbolisiert durch die Münzen, die der Hand entspringen. Die Münzen, welche den Skulpturen vor dem Münzhof Langenargen nachempfunden sind, wurden wie viele weitere Plastiken und Statuen im Langenargener Raum, von der Stiftung bezuschusst.

Die Anzahl der Münzen repräsentiert die 6 Förderschwerpunkte der Stiftung:

- Kultur und soziale / gemeinnützige Zwecke
- Talentförderung (musikalisch, sportlich, etc.)
- Ehrenamtliches Engagement
- Unternehmertum
- Ausbildung und Förderung junger Leute in Langenargen
- Unterstützung von Langenargener Vereinen

Link zur Satzung

➢ Fördermöglichkeiten, -Richtlinien und Bewerbungsmöglichkeiten

Neben der generellen Förderung von Langenargener Einrichtungen und Vereinen hat die Franz-Josef-Krayer-Stiftung folgende 5 Förderpreise ausgelobt:

1. Förderpreis für musikalisch Begabte (Link zu Förderrichtlinien, Staffelung der Preisgelder online rausnehmen)
2. Förderpreis für sportliche Leistungen (Link zu Förderrichtlinien, Staffelung der Preisgelder online rausnehmen)
3. Förderpreis für ehrenamtliches Engagement (Link zu Förderrichtlinien)
4. Förderpreis für Unternehmertum (Link zu Förderrichtlinien)
5. Förderpreis für Auszubildende (Link zu Förderrichtlinien)

Eine Bewerbung / Vorschlag für einen Förderpreis, oder Antrag auf Fördermittel für eine Einrichtung oder einen Verein entsprechend dem Stiftungszweck können jederzeit formlos gerichtet werden an:

Franz-Josef-Krayer-Stiftung
Bürgermeister Ole Münder
Obere Seestraße 1
88085 Langenargen

Über die Vergabe Preise und Fördermittel entscheidet der Stiftungsrat der Franz-Josef-Krayer-Stiftung. Auf Preise und Fördermittel besteht kein Rechtsanspruch.

In den letzten Jahren hat die Stiftung durchschnittlich pro Jahr Zuschüsse in Höhe von 25.000,-- € an örtliche Vereine und Organisationen aber auch an Einzelpersonen, nämlich im

Zuge der Förderpreise für sportliche und musikalische Leistungen bzw. des Förderpreises für ehrenamtliches Engagement ausgeschüttet. Die Preisträger werden jeweils mit einem Festakt (z.B. Abend des Ehrenamtes, Sportlerehrung im Münzhof Langenargen, etc.) geehrt.

Mit diesen Zuschüssen konnten den Langenargener Vereinen und Organisationen wirkungsvolle Hilfe gegeben werden, um ihren Vereinszweck im Interesse ihrer Mitglieder noch besser erfüllen zu können. Viele Wünsche hätten ohne diese Zuschüsse nicht realisiert werden können.

Im öffentlichen Raum der Gemeinde Langenargen stehen mehrere Skulpturen, für deren Beschaffung die Franz-Josef-Krayer-Stiftung maßgebliche Zuschüsse gewährt hat. Auch die Springbrunnenanlage in den Langenargener Uferanlagen wurde von Franz Josef Krayer gestiftet, von ihm selbst entworfen und mit Hilfe der Firma Krayer und dem Langenargener Turnverein errichtet.

Abbildung 3: Springbrunnenanlage Langenargen, Quelle: https://oldthing.de/Langenargen-Bodensee-Springbrunnen-Langenargen-Bodenseekreis-LKR-0022545645

- Beispiele für geförderte Projekte und Preise der letzten Jahre:

Kultur und gemeinnützige Zwecke 2020:

Bürgermeister Krafft (rechts), Künstlerin Esther Seidel und Projektbegleiter Albrecht Hanser präsentieren die Skulpturengruppe „Karl und Klärle“, bezuschusst durch die Franz-Josef-Krayer Stiftung mit 5000,00€.

Abbildung 4: Quelle: https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/langenargen_artikel,-oberdorfer-heissen-karl-und-klaerle-willkommen-_arid,11147292.html

Fahrzeug des Sozialen Fahrdienst Langenargen:

Abbildung 5: Bild: Gemeinde Langenargen

Der Betrieb des Sozialen Fahrdienstes wurde Anfang Oktober 2018 aufgenommen. Getragen wird der Soziale Fahrdienst von der Gemeinde Langenargen. Die operative Tätigkeit wird weitgehend von ehrenamtlichen Koordinatoren, sowie von ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern erbracht. Durch gemeindliches Personal werden flankierende Dienstleistungen beigesteuert. Der Fahrdienst wird sehr gut in Anspruch genommen. Im April 2019 wurde das „eigene“ Fahrzeug für den Sozialen Fahrdienst in Betrieb genommen.

Finanziert wurde dieses Fahrzeug aus Mitteln des Gemeindehaushalts und der FranzJosef-Krayer-Stiftung.

Quelle: https://www.langenargen.de/site/Langenargen-Gemeinde/get/documents_E1943735022/langenargen/Mediathek_Gemeinde/Politik-und-Verwaltung/Gemeinderat/Kurzprotokolle/2019/Bericht%20aus%20dem%20Gemeinderat%20-%20Mai%202019.pdf

Unterstützung von Vereinen 2019:

Im März 2019 wurde das Projekt Beachtennis in der Hauptversammlung vorgestellt, im Sommer 2019 konnte es bereits realisiert werden. Dank der finanziellen als auch der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Spender und Mitglieder kann Langenargen nun von sich behaupten eine echte Beachtennis-Arena auf der Anlage des TC Langenargen aufweisen zu können (bezuschusst mit 2500€ von der Franz Josef Krayer Stiftung). Hunderte Tonnen Sand und Kies, unzählige Baggerfahrten haben sich gelohnt wenn man das Ergebnis sieht.

Abbildung 6: Quelle: https://www.tc-langenargen.de/beachtennis-die-anlage/

Sportlerehrung 2018:

Im Münzhof findet die Sportlerehrung statt bei welcher 175 Sportler für herausragende sportliche Leistungen bei Bezirks-, Landes- und Bundeswettbewerben sowie bei Wettbewerben auf internationaler Ebene geehrt werden. Die Förderpreise der Franz-Josef-Krayer-Stiftung in Höhe von insgesamt 10.025 € werden von den damaligen Stiftungsvorständen Christoph Brugger und Gertrud Trautwein übergeben.

Abbildung 7: Quelle: https://www.langenargen.de/site/Langenargen-Gemeinde/get/documents_E-164658148/langenargen/Mediathek_Gemeinde/Politik-und-Verwaltung/Statistik%20%26%20Berichte/Jahresberichte/Jahresbericht%202018.pdf

Musikalische Leistungen 2018:

Die 10- bis 18-jährigen Jugend-musiziert-Preisträger der Musikschule Langenargen zeigen die große Bandbreite ihres Könnens während eines Konzertes im Münzhof. Die Stiftungsvorstände Christoph Brugger und Gertrud Trautwein überreichen bei dieser Veranstaltung die Förderpreise der Franz-Josef-Krayer-Stiftung an die erfolgreichen Musiker.

Abbildung 8: Quelle: https://www.langenargen.de/site/Langenargen-Gemeinde/get/documents_E-164658148/langenargen/Mediathek_Gemeinde/Politik-und-Verwaltung/Statistik%20%26%20Berichte/Jahresberichte/Jahresbericht%202018.pdf

Ehrenamtliches Engagement 2016:

Bürgermeister Achim Krafft hat vor 350 Besuchern des Bürgerempfangs der Gemeinde Langenargen einen Blick zurück auf 2016 geworfen. Seine Bilanz lautete: Der Gemeinde geht es so gut wie lange nicht mehr. Im Rahmen des Empfangs wurden Werner Dillmann, Ulrike Denninger, Roland Götze, Karlheinz Butscher und Ellen Locher für besonderes ehrenamtliches Engagement geehrt.

Abbildung 9: Quelle: https://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis/bodenseekreis/Buergerempfang-Rekordbilanz-in-der-vollen-Festhalle;art410936,9090323

➢ Stiftungsorgane und Stiftungskapital

Stiftungsvorstand ist seit März 2021 Herr Ralf Kübler, stellv. Vorsitzende Barbara Reck.

Der Stiftungsrat besteht aus 5 Mitgliedern:

- Bürgermeister als Vorsitzender des Stiftungsrates, Ole Münder
- 2 Gemeinderäte, Albert Dillmann & Peter Kraus
- 1 Angehöriger der Firma Franz-Josef-Krayer GmbH & Co. KG, Lucie Zapf
- Persönlichkeiten, die Fachkenntnisse im sozialen oder kulturellen Bereich ausweisen, Reinhold Terwart

Das Stiftungskapital besteht insbesondere aus Immobilien, sowie Wertpapieren. Die Stiftung ist kapitalmäßig mit der Firma ASW Krayer GmbH (früher Franz-Josef-Krayer GmbH & CoKG) nicht verflochten. Die Immobilien wurden teilweise vom Stiftungsgründer als Werks-Wohnungen für die Mitarbeiter der Franz-Josef-Krayer Stiftung erbaut. Die neuste Immobilie wurde auf dem Grundstück des ehemaligen Wohnhauses der Eheleute Krayer in Langenargen errichtet und 2020 fertig gestellt.
Insgesamt vermietet die Stiftung derzeit 25 Wohnungen in Langenargen und Kressbronn.

➢ Geschichte der Stiftung und Firma Franz Josef Krayer

Aus der Festschrift zum 25. Stiftungsjubiläum:

Eine Stiftung ins Leben zu rufen, setzt soziales Engagement der Stiftungsgeber voraus, dies muss demnach wichtiger Inhalt des eigenen Lebens, Denkens und Handels sein und Dankbarkeit dürfte auch Motivation gewesen sein, Mitbürger am Erfolg ihres Lebenswerkes teilhaben zu lassen.

Bürger zu den Lebzeiten Franz Josef Krayers erinnern sich, dass es ihm immer eine besondere Genugtuung bereitet hat, viele Objekte, Einrichtungen oder Vereine zu unterstützen, dieses aber gerne mit der Bedingung verknüpft hat: „Ich spende gerne den

Löwenanteil für eine Sache, aber die Gemeinde oder der Verein – oder wer auch immer bedacht werden sollte – muss einen Teil entweder durch Spenden, Arbeitsleistungen oder ähnliches selbst beisteuern“.

Bei der Franz Josef Krayer Stiftung stand zweifellos mit im Vordergrund, dass FJK für seine geliebte Heimatgemeinde Langenargen etwas ins Leben rufen wollte, was über sein irdisches Dasein hinaus sozial wirken kann – und das sei ihm gegönnt – er wollte seinen Namen im öffentlichen Bewusstsein halten. Dieses ist auch noch mit einem weiteren Akt geschehen, über den sich FJK sicher sehr gefreut hätte: Die Straße im Gewerbegebiet, an der die heutige Firma Krayer ansässig ist, wurde Franz-Josef-Krayer-Straße genannt.

Will man sich weiter über die Franz-Josef-Krayer Stiftung informieren, dann ist natürlich ein Rückblick über die Entstehung der Firma und ihre Erfolgsgeschichte angebracht, die es dem Gönner erlaubt hat, diese Stiftung ins Leben zu rufen.

Der Großvater des Stiftungsgebers – Franz Joseph Krayer (1857-1936) gründete in Obernford am Neckar im Alter von 27 Jahren nach Lehre, Gesellenzeit und Meisterkurs als Schlossermerister einen Handwerksbetrieb. Nach Einheiratung in ein altes Langenargener Bauerngeschlecht verlegte er den Betrieb im Jahre 1896 nach Langenargen in die Oberdorferstraße (heute Haushaltswaren Breyer) mit den Schwepunkten Bauschlosserei, Flaschnerei, Türschloss- und Herdeproduktion. Seine Herde in verschiedenen Größen hatten bald einen sehr guten Namen in der gesamten Bodenseeregion und noch bis in die Jahre nach 1950 waren „Krayer-Herde“ in den bekannten Langenargener Hotels „Schiff“ und „Löwen“ in Gebrauch. Als größte Schlosserei zwischen Lindau, Friedrichshafen und Ravensburg beschäftigte der Firmengründer zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914/18 bereits 27 Gesellen. Während des Krieges wurde überwiegend für die damaligen Rüstungsbetriebe in Friedrichshafen produziert.

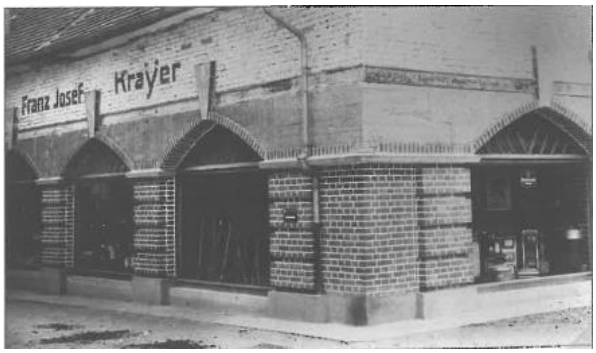

Abbildung 10: Krayer-Haus mit Schaufensterauslagen über die damalige Produktion (heute: Haushaltswaren Breyer, Oberdorferstr. 3)

Abbildung 11: Pfarrhaus aus dem Jahre 1737: Das Krayer'sche Anwesen an der Oberdorferstr. 3

Der erstgeborene Sohn, der wie damals üblich nach dem Vater Franz Joseph benannt wurde, übernahm mit seinen Brüdern Baptist und Hugo (ebenfalls Schlossermeister) den väterlichen Betrieb und die drei brachten ihn mit weiteren acht Gesellen durch die schweren Inflationsjahre 1922-23. 1936 beschäftigte der Betrieb zwischenzeitlich 40 Mitarbeiter und die Platznot am Standort Oberdorferstraße war groß. So erwarben die Krayers den Rohbau einer Wurstfabrik aus der Konkursmasse am Langenargener Bahnhof. Ein Jahr später wurde der Betrieb aufgeteilt. Mit zwei „Weingarten"-Pressen und einem uralten Nußknacker zog Franz Josef mit einigen Maschinen für die Werkzeugmacherei in die Bahnhofstraße um. Bruder Baptist Krayer führte am alten Standort die Bauschlosserei und hinzugekommene Sanitär-Installation, Tankstelle, Autoreparatur und Großgaragen weiter, angeschlossen waren auch noch eine Fahrradhandlung und ein Haushaltswaren- und Eisenwarengeschäft. Der jüngere Bruder Hugo Krayer ging als Meister mit an die neue Fabrikationsstätte am Bahnhof.

Abbildung 12: Büro und Fabrikgebäude an der Eisenbahn-/ Bahnhofstraße - heute das Areal des EDEKA EInkaufmarktes

Von einem Besuch 1936 auf der Leipziger Messe brachte Franz Joseph Krayer eine kombinierte Säge- und Feilmaschine mit, ein damals sagenhafter Fortschritt. Mit einer für damalige Verhältnisse riesigen Kreditsumme von 100.000 Reichsmark schaffe er es, den Betrieb zu konsolidieren, was das im Blut verankerte Unternehmertum der Familie Krayer zum Ausdruck bringt. Der Kriegsausbruch 1939 zwang erzwang jedoch eine weitere Anpassung und Umstellung in der Produktion. Man wurde ein (kriegs-) wichtiger Zulieferer der Friedrichshafener Rüstungsbetriebe. Das Geschlecht der Krayer hatte es allerdings noch nie so mit dem „Kuschen" und die NSDAP drohte dem Firmeninhaber mehrfach mit Schutzhaft. Die Partei hat u.a. gestört, dass bei Krayers der Betriebsrat von der Belegschaft gewählt wurde und er keine von der Partei ausgesuchten Parteigenossen als Betriebsräte akzeptierte. Außerdem wurde ihm angekreidet, dass er morgens seine Betriebsangehörigen mit „Guten Morgen" begrüßte und nicht mit „Heil Hitler".

Nach dem zweiten Weltkrieg fertigte man dann mit den verbliebenen Mitarbeitern Bratpfannen, stanzte aus Blechabfällen Schuheisen und machte Scharniere, Fenstergitter und Brückengeländer. Kaum lief die Produktion wieder an, kamen die französischen Besatzer mit Tiefladern und demontieren neun Maschinen, von der 200-t-Presse über Fräsmaschine bis zur einzigen und produktionswichtigen Blechschere. Es darf als eigenartige Ironie bezeichnet werden, dass es Krayer in der Woche der Demontage gelang, aus einem französischen Militärbetrieb eine dort unbenutzte Blechschere zu organisieren, sogar doppelt so groß wie die zuvor abtransportierte.

In diesen schwierigen Zeiten starb im März 1949 urplötzlich der Senior Chef Franz Joseph und sein Sohn (natürlich ebenfalls Franz Josef) musste mit 27 Jahren „ins Joch". Er hatte gerade nach Studium in Mittweida / Sachsen und in Konstanz seinen Ingenieur gemacht und

mit dem Vorzeigen von acht kaputten Knochen aus dem Krieg die Spruchkammern der Entnazifizierung und ein Verfahren vor dem französischen „Tribunal militaire“ schadlos überstanden. Trotz harter Konkurrenz, durch die nicht demontierten Betriebe in der benachbarten amerikanischen Zone schaffte er die Anschaffung einer Maschine nach der anderen und später stand Krayer mit dem neuen Maschinenpark besser ausgerüstet da, als viele Konkurrenzbetriebe. Die Belegschaft wuchs von 12 Mitarbeitern anno 1949 auf etwa 40 Mann im Jahre 1955 und die Belegschaft konnte auch über Krisen konstant gehalten werden.

Abbildung 13: Firmengründer Franz-Joseph Krayer mit Enkel und Stiftungsgründer Franz Josef

Abbildung 14: Eheleute Pia und Franz Josef Krayer bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Am 23.10.1987 wurde Franz Josef Krayer das Bundesverdienstkreuz verliehen. Sein spezieller Humor lässt sich recht gut aus nachfolgenden Zeilen herauslesen, die er selbst auf die Rückseite dieses Bildes zur Verleihung schrieb (eine Aussage des bliebten ehemaligen Stuttgarter Oberbürgermeisters Manfred Rommel): „Ein gewisses Zufallsergebnis bei Ordensverleihungen ist unvermeidlich und in Kauf zu nehmen. Wie Granaten schlagen die Orden im Hinterland ein und treffen oft die Falschen!“

In den 90ger Jahren erhielt Franz Josef einen Brief einer Firma aus Frankreich mit Frage, ob von einer der nach dem Krieg abtransportierten Maschinen noch Ersatzteile vorhanden wären. Er ging schnurstracks in den Keller, fand tatsächlich die gewünschten Teile, und legte sie postwendend unter die größte aufzufindende Presse. Am gleichen Tag schrieb er freundlich an die französische Firma zurück, die Ersatzteile hätte man bedauerlicherweise erst ausgerechnet letzte Woche zum Schrott gegeben. Dies war ihm eine besondere Genugtuung, wie sich der spätere Geschäftsführer Christoph Brugger erinnerte.

Da die Ehe von Pia und Franz Josef Krayer kinderlos blieb, wurde Diplom-Ingenieur (FH) Christoph Brugger zum Firmennachfolger auserkoren, der mit dem Stifungsgründer aufgrund des frühen Todes seines Vaters und engen Freundes von FJK schon seit Kindheit eine enge Bindung hatte. Die Firma Krayer steckte damals in einer Krise, es stand sogar zur Debatte, sie zu verkaufen und die Grundstücke zu Wohnflächen umzuwandeln. Auf einer Zugfahrt mit Franz Josef Krayer wurde Christoph Brugger sozusagen vor die Wahl gestellt, den Betrieb zu übernehmen, oder arbeitslos zu werden. So trat er recht spontan 1993 das nicht gerade „leichte“ Erbe an. Im Sinne von Franz Josef Krayer führte er die Firma über 20 Jahre erfolgreich weiter, beließ die Mitarbeiteranzahl nach dem Ratschlag FJKs in etwa konstant und begrüßte, genau wie FJK, jeden Mitarbeiter morgens persönlich mit Handschlag. Dem unternehmerischen Mut Franz Josef Krayers folgend, fasste er Mitte der 2000er Jahre den Entschluss, den Unternehmensstandort von der Bahnhof- / Eisenbahnstraße in Langenargen ins Gewerbegebiet umzuziehen. Ein zweifellos weiterer, wichtiger Meilenstein in der Firmengeschichte, denn aufgrund Platznot und mittlerweile ineffizient gewordener Produktionsverhältnisse auf mehreren Ebenen wäre die Firma Krayer am bisherigen Standort nicht zukunftsfähig gewesen. Es folgten schwierige Jahre, da der teure Neubau und komplizierte Umzug (während laufender Produktion) unglücklicherweise direkt in die Finanzkrise fielen, und Preisdruck aus China und Osteuropa die Geschäfte erschwerten. Doch 2008 war es geschafft – der Neubau in der Franz-Josef-Krayer Straße war fertiggestellt, sämtliche Produktionsanlagen umgezogen und damit der Erhalt der Firma Krayer und deren Arbeitsplätze in Langenargen gesichert.

2017 wurde die Firma Franz Josef Krayer GmbH &Co KG aufgrund des Rentenantritts von Christoph Brugger verkauft an den Inhaber der Nachbarfirma Marcus Weber und umbenannt in die ASW Krayer. Mit dem Verkauf und Zusammenschluss mit der ASW Group wurde das Produktionsspektrum erneut angepasst an die Zeiten der Globalisierung und der Grundstein für ein weiteres Fortbestehen des Erbes der Krayers gelegt.

Die Ausschüttungen der Stiftung stammen ausschließlich aus Zinserträgen und Mieteinnahmen, es gibt keine Verknüpfung mit der jetzigen Firma ASW Krayer.

Eingangs wurde schon erwähnt, dass FJK stets eine soziale Ader hatte und auch pflegte, gegenüber seinen Mitarbeitern, aber auch gegenüber seiner Heimatgemeinde Langenargen und deren Vereinen. Während 25 Jahren wurden 13 Werkswohnungen gebaut und ebenso 13 Eigenheime gefördert. Es wurden beträchtliche Beihilfen zu gemeinnützigen Vorhaben geleistet. Hervorzuheben wären neben der bereits erwähnten Springbrunnenanlage in den Uferanlagen, die Restaurierung des Krieger-Ehrenmals (anlässlich des Krayer’schen“ 75 jährigen Bestehens), die Langenargener Skihütte des Wintersportvereins im Schetteregg (Bregenzer Wald), der Bau des Gemeindekindergarten Bierkeller (zusammen mit der Narrenzunft Dammglonker verwirklicht) und viele, viele mehr. Bis zum Jahr 2014 wurden weit über 500.000€ multipel rentierlich und verantwortungsvoll zur Förderung von Sport, sozialen Belangen, Kunst und Kultur investiert. Der Wille und Wunsch des Stiftungsgründers war und bleibt Leitlinie für die Entscheidung der ehrenamtlichen Organe unserer Stiftung.

Weitere Informationen über die Geschichte der Franz-Josef-Krayer-Stiftung und die Langenargener Stanzerei Krayer finden sich in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung (Link).